



Beginn: 07. Juni, 15.00 Uhr, Rue de Rome 1: MIS 10 01.04

Hans-Harald Müller (Hamburg)	Rätselhafte Artefakte. Funktionen Unzuverlässigen Erzählens bei Leo Perutz
Sven Hanschek (München)	„Du bist der Letzte gewesen“. <i>Brand's Haide</i> . Arno Schmidt erzählt Arno Schmidt?
Uwe Spörl (Bremen)	Zuverlässiges und unzuverlässiges Erzählen in Friedrich Dürrenmatts Kriminalromanen
Victor Lindblom (Fribourg)	„Ich bin (nicht) Stiller!“
Adrian Brauneis (Fribourg)	„S wird ja doch ein Buch, er wird dichten, dichten, dichten –!“ Zur Verlässlichkeit der beiden dominanten Erzähler in Heimato von Doderers Roman <i>Die Dämonen</i> (1956)
Simone Lang (Bremen)	An den Grenzen der Unzuverlässigkeit? Überlegungen zu Johnsons <i>Mutmassungen über Jakob</i>
Arnd Beise (Fribourg)	„... aber es könnte ebenso gut anders sein“. Experimentelles Erzählen bei Peter Weiss um 1960
Matthias Aumüller (Fribourg)	Gegen den Zufall anschreiben: Alfred Anderschs <i>Efraim</i>
Bernadette Grubner (Berlin)	„Die Wirklichkeit war auch nur ein bißchen anders“. Axiologische Widersprüche in Günter de Bruyns <i>Buridans Esel</i>
Stephan Pabst (Jena)	Die Ethik des unzuverlässigen Erzählers: Fred Wanders <i>Der siebente Brunnen</i>
Sonja Klimek (Fribourg/Oxford)	„Unreliability“ und „Life-Writing“ – Zwei konfligierende Konzepte bei Vladimir Nabokov im Vergleich zur deutschen Nachkriegsliteratur
Tom Kindt (Fribourg)	Polyphonie, Phantastik und Unzuverlässigkeit. Anmerkungen zu Thomas Manns <i>Doktor Faustus</i>